

Danksagung

Mit der Promotion habe ich mich auf einen langen, abenteuerlichen und oft unwegsamen Weg begeben, auf dem es viele Durststrecken und einsame Abschnitte zu überwinden galt. Ohne die beispiellose Unterstützung meiner Freundinnen und Freunde – ohne sie hier einzeln nennen zu können – wäre es mir um einiges schwerer gefallen, diesen Weg bis zum Ende zu gehen. Insofern ist das vorliegende Buch auch eine Arbeit von Vielen, die mich auf diesem Weg begleitet haben.

Mein größter Dank gilt zunächst vor allem jenen Menschen, denen ich während meiner Forschungsaufenthalte in Argentinien – insbesondere in San Juan und Santa Cruz – begegnet bin. In einsamen Momenten des Schreibens habe ich mich an die Begegnungen zurückinnert und Motivation aus den Erzählungen geschöpft. Es sind nicht nur ihre Schilderungen über die Entwicklung der Bergbauprojekte, sondern vor allem ihre persönlichen Geschichten, ihre Herzlichkeit und Offenheit, ihre Durchhaltekraft und ihr Kampfeswillen, die mich beeindruckt und mir neue Perspektiven eröffnet haben. Ganz besonders danken möchte ich Julieta Godfrid und Lautaro Clemenceau für die gemeinsame Feldforschung, für die unzähligen Diskussionen sowie kritischen Anmerkungen, die meine Arbeit und mein Verständnis über die demokratie- und entwicklungspolitischen Auswirkungen industrieller Goldminen in Argentinien mitgeprägt haben. Großer Dank geht an Hernán López Piñeyro, Celina Fischnaller, Camila Barón und Eleonor Faur, die mich in Buenos Aires beherbergt und mir die vielfältigen Gesichter der Stadt gezeigt haben. Danke ebenso an die Kolleg:innen des *Instituto de Altos Estudios Sociales* und der *Escuela de Política y Gobierno* der UNSAM in Buenos Aires für den produktiven Austausch während meiner Forschungsaufenthalte.

Meinem Betreuer Hans-Jürgen Burchardt danke ich für den Freiraum und die Unterstützung, die ich neben meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an seinem Fachgebiet hatte. Meiner Zweitbetreuerin Kristina Dietz

danke ich für inhaltliche Hinweise und Diskussionen über die Konzeption meiner Arbeit. Meinen Kollegen des Fachgebietes Stefan Peters, Philip Fehling, Jan Ickler und Hannes Warnecke-Berger danke ich für den Austausch zu unterschiedlichen Momenten meiner Promotionsphase. Mein Dank geht auch an den DAAD, die Lieberum-Stiftung und das International Office der Universität Kassel für die finanzielle Unterstützung, die meine Auslandsaufenthalte in Argentinien ermöglicht haben.

Große Motivation habe ich aus den vielen Stunden des gemeinsamen Schreibens mit Evelyn Schnauder, Carolina Vestena, Dana Dülcke, Jasmin Daam, Barbare Janelidze und Hanna Schulte gezogen. Die Kollegialität, Solidarität und die konstruktiven Gespräche waren ein wertvoller Bestandteil meiner Promotionsphase. Ein großer Dank geht an Evelyn Schnauder für ihre unzähligen inhaltlichen Kommentare, Korrekturen und Aufmunterungszurufe, die meine Arbeit bereichert haben.

Mein Dank gilt auch meinen Teamkolleginnen aus Wetzlar und Baunatal sowie meinen Baunataler Turnerinnen, die mich jede Woche aus der Universitätsblase herausgeholt und nach einigen Handständen auf den Boden der Tatsachen gebracht haben.

Meiner Familie danke ich für das Vertrauen und die grenzenlose Unterstützung in allen Höhen und Tiefen. Ein ganz besonderer Dank geht an David Wolfmeyer für sein Verständnis, seine emotionale Stütze, seine unendliche Geduld und für seine Offenheit, doch wieder nach »Lateinamerika« zu fahren.